

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 144.

Samstag, den 22. Juni 1912.

87. Jahrgang.

Das Calwer Tagblatt

zu abonnieren ist jetzt, beim Vierteljahrwechsel, Gelegenheit. Für unsere Postbezieher empfiehlt es sich, ihr Abonnement beim Briefträger und Postboten rechtzeitig zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt.

Das Calwer Tagblatt wird auch im neuen Quartal seinen Ruf als gutes Lokalblatt zu kräftigen wissen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Invalidenprüfungsgeschäft für dieses Jahr findet wie folgt statt:
in Herrenberg (Rathaus) am 25. Juni von vorm. 9 Uhr ab;
in Neuenbürg (Rathaus) am 28. Juni und 1. Juli von vorm. 8 Uhr ab;
in Calw (Bezirkskommando) am 26. und 27. Juni von vorm. 8 Uhr ab.

Es haben sich hierzu sämtliche Invaliden und Rentenempfänger, die diesseits in Kontrolle stehen und deren Pension bzw. Rente mit Ende September d. Js. abläuft, zu erscheinen.
Calw, den 21. Mai 1912.

Agl. Bezirkskommando.

Deutschlands Stellung in der Welt.

(Schluß.)

Tripolis, um das jetzt ein Kampf entbrannt ist, wird nie ein Land werden, um unserer Industrie ein Absatzgebiet zu geben. Anders ist Ägypten einzuschätzen, das fruchtbarste Land der Welt. Zwar sind die Engländer Herren dieses Landes, aber durch die liberale Handelspolitik Englands ist es möglich, uns die volle Gleichberechtigung mit England zu erhalten. Die Türkei, in der noch weite Länderstrecken der Entwicklung harren, ist ein Land der Zukunft im allergrößten Maßstabe. In der Bagdadbahn ist ein ungeheures Werk geschaffen worden und gerade für unsere Industrie und unseren Handel von unschätzbarem Wert. Frhr. v. Marschall hat es verstanden, aus der Bagdadbahn ein deutsches Unternehmen zu machen. Er hat erkannt, daß dieses Werk zugleich die Wurzel unserer Macht ist. Wir haben ein Interesse daran, eine starke und mächtige Türkei zu haben. Die Bagdadbahn wird der Türkei gute Dienste leisten und damit die Steuerleistungsfähigkeit dieses großen Landes erhöhen. Das ist unser Wunsch und auch unser Interesse. Aber auch die Engländer haben ein Interesse daran, nämlich sie schwach und ohnmächtig zu halten; das ist der Gegensatz zwischen uns und England in der Türkei. Aber auch in der Fortführung der Bagdadbahn bis zum Persischen Golf liegt eine große Schwierigkeit. Eine Bahn bis zum Persischen Golf ist der nächste Weg nach Indien, und diese Verbindung herzustellen, und den Endpunkt in ihrer Macht zu haben, ist der sehnlichste Wunsch Englands. Es wird eine der Hauptaufgaben sein, mit der sich Frhr. v. Marschall in London zu beschäftigen haben wird, ob es sich nicht erreichen läßt, daß unsere Interessen auch bei dem Endstück der Bahn gewahrt bleiben. Auf Persien haben wir bei dem Potsdamer Abkommen mit Rußland verzichtet. Wer aber auf politischem Gebiete verzichtet, verzichtet auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Wir haben in Persien viel aufgegeben, denn wir hatten einen großen politischen Einfluß. Das, was wir aber nie aufgeben sollten, auch nicht in Marokko und Kleinasien, das war die Zukunft dieser Länder.

Die Erwerbung von Kolonien ist für unsern Export eine Notwendigkeit. Immerhin sind unsere Kolonien heute noch nicht von solcher Bedeutung, daß

sie einen großen Einfluß auf unser Wirtschaftsleben ausüben. Ostafrika ist für unsere Industrie von größter Bedeutung durch die Lieferung von Baumwolle, und unser Bestreben muß dahin gehen, diese Produktion zu steigern. Der englisch-deutsche Vertrag über die Aufteilung der portugiesischen Kolonien scheint für uns sehr günstig zu sein, denn sonst hätten die Engländer gewiß schon die Aufteilung vorgenommen. Das Hauptinteresse muß die Regierung auf die Eisenbahnpolitik legen, denn Eisenbahnen können die Länder nur erschließen. England hat dies früh genug erkannt. Aus diesem Grunde hat England die Kap-Kairo-Bahn gebaut, die ihrer Vollenbung entgegengeht. Anders wird die Frage liegen mit der Bahn von Westen nach Osten. Diese Bahn muß durch Deutsch-Ostafrika gehen und dann durch portugiesisches Gebiet. Wenn dieses Gebiet nun bei einer Aufteilung einen andern Herrn bekommen soll, so muß dieses Gebiet für uns abfallen. Es bietet für unseren Handel und für unsere Industrie ein großes Absatzgebiet. Aber auch die Kongomündung, die dort liegt, ist von großer Bedeutung, und ohne diese ist das Land für uns nichts wert. Darum müssen wir darauf bedacht sein, auch die Mündung des „Nil von Westafrika“ zu erlangen, und dies wird auch mit zu den Aufgaben des Frhr. v. Marschall in London gehören.

Alles dies lehrt uns, daß die politischen Interessen von den wirtschaftlichen diktiert werden. Das muß unsere Diplomatie klar erkennen. Wir müssen einen gesunden Imperialismus ohne Chauvinismus haben. Der Imperialismus muß davon ausgehen, daß wir ein Volk sind von enormem Aufschwung, großem Bevölkerungszuwachs und daher auch einen großen Länderzuwachs nötig haben. Wir Deutsche haben ein allzu träges Interesse an der auswärtigen Politik. In der Wilhelmstraße arbeitet man unter Ausschluß der Öffentlichkeit. In England ist es umgekehrt. Wir müssen dafür sorgen, daß unsere auswärtige Politik populär und getragen wird vom Vertrauen des Volkes. Man kann Fehler machen, aber vor allen Dingen muß man wissen, wo man hinaus will. Dann werden wir vorwärts kommen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 22. Juni 1912.

Die Sammlung für die Nationalflugspende hier wird auf Schluß dieses Monats geschlossen. Gaben, die diesem Zweck etwa noch zugebracht wären, bitten wir, im Laufe des Juni an uns gelangen zu lassen.

Das Kur- und Fremdenblatt (Nummer 6), das heute herausgegeben wird, enthält die Kurlisten der Badeorte Liebenzell, Teinach, und der Kurorte Neulach und Unterreichenbach. Der unterhaltende Teil bringt das Eichendorffsche „Morgengebet“, einen kleinen Aufsatz „Zur Sommer Sonnenwende“ und „Eine Parzivalprobe in Bayreuth“.

sch. Mutmaßliches Wetter. Der Hochdruck über dem europäischen Festland ist zwar schwach, dürfte sich aber, obgleich eine neue Depression aus dem Atlantischen Ozean heraufzieht, noch einige Tage behaupten. Für Sonntag und Montag ist deshalb warmes und vorwiegend trockenes, aber bereits wieder zu neuen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Gerichtsferien. Während der vom 15. Juli bis 15. September dauernden Gerichtsferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Meß- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem Mieter oder Untermieter von Wohnungen oder anderen Räumen oder zwischen dem Mieter und dem Untermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benützung oder Räumung, sowie wegen Zurückhaltung der von dem Mieter oder Untermieter

in die Mieträume eingebrachten Sachen. 4 a. Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gesinde, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses, sowie die in § 4 Abs. 2 Nr. 1—4 des Gewerbegerichtsgesetzes (Reg.-Bl. 1901 S. 353) und in § 5 Nr. 1—4 des Gesetzes betr. Kaufmannsgerichte vom 6. Juli 1904 (Reg.-Blatt S. 266) bezeichneten Streitigkeiten, 4 b. Ansprüche aus unehelichem Beischlaf, 5. Wechselsachen, 6. Kaufsachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. — In dem Verfahren vor den Amtsgerichten hat das Gericht auf Antrag auch andere Sachen als Feriensachen zu bezeichnen. Werden in einer durch Gerichtsbeschluss als Feriensache bezeichneten Sache in einem Termin zur mündlichen Verhandlung einander widersprechende Anträge gestellt, so ist der Beschluss aufzuheben, sofern die Sache nicht besonderer Beschleunigung bedarf. Auf das Kostenfestsetzungsverfahren, das Mahn- und Zwangsvollstreckungs- und Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

b. Die längsten Tage. In den längsten Tagen sind wir seit dem 19. Juni angekommen. Sie erstrecken sich bis zum 23. Juni. Denn sowohl am 19. Juni wie am 20., 21., 22. und 23. Juni geht die Sonne 3 Uhr 55 Min. auf und 8 Uhr 28 Min. unter. Der 24., 25. und 26. Juni aber bringt schon eine Abnahme der Tagesdauer, allerdings nur um eine Minute, denn an diesem Tage geht die Sonne zwar auch 8 Uhr 28 Min. unter, aber nicht 3 Uhr 55 Min., sondern 3 Uhr 56 Min. auf.

Freudenstadt, 22. Juni. Das dringend gewünschte Heuwetter ist endlich gekommen. Das Heu ist von ausgezeichneter Beschaffenheit, auch die Menge befriedigt. Weniger günstig ist der Ausfall der für die Schwarzwaldbewohner so wichtigen Heidelbeernte; es gibt solche in großen Mengen, nur auf der Höhe an einzelnen Stellen.

Pforzheim, 20. Juni. Kürzlich fing der Fasser Karl Wilhelm Coblenzer in Brözingen auf der Ruchenbronnerstraße, mit einem Beil bewaffnet, mit dem Straßenwart Karl Hättich zu streiten an. Sie wurden tödlich und fielen zusammen in den sog. Bettelgraben. Bei diesem Streit schlug Coblenzer mit dem Beil auf Hättich ein und brachte diesem schwere Brustverletzungen bei. Hättich schrie um Hilfe; darauf eilte Landwirt Heidecker herbei und machte von seiner Peitsche Gebrauch. Coblenzer drohte außerdem am gleichen Tage, einem Tiefbautechniker, mit dem er Differenzen hatte, das frischgeschliffene Beil auf das Hirn zu schlagen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Juni 1912.

Die Zweite Kammer, der heute der Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschaffung von Geldmitteln für die Landeswassererversorgung zuzug, beschäftigte sich mit der zweiten Beratung der Ausführungsbestimmungen zum Reichsversicherungsgesetz und nahm zu Art. 1 einen Ausschussantrag betr. die amtlichen Kompetenzen bei der Anordnung und Durchführung der Bekämpfungsmassregeln an. Dabei kam die Zusammenlegung von Oberamtstierarztstellen zur Sprache und der Minister des Innern erklärte, daß diese Frage durch den Beschluß des Hauses über die Zusammenlegung von Oberämtern nicht erledigt sei, sondern den Gegenstand besonderer Erwägungen bilden müsse. Auch Art. 2 wurde angenommen. Zu Art. 3 beantragte der Ausschuss einen neuen Absatz, auch die Tollwut unter die entschädigungspflichtigen Krankheiten her einzunehmen. Das Zentrum beantragte, sämtliche Nachkrankheiten der Maul- und Klauenseuche der Entschädigungspflicht zu unterwerfen. Darum entspann sich eine lange Debatte, in der der Minister des Innern darauf hinwies, daß dies möglicherweise eine Erhöhung der Umlage mit sich bringen werde.

Von Seiten des Bundes der Landwirte und des Zentrums wurde aber nachgewiesen, daß die Erhöhung höchstens 20 Pfg. ausmachen dürfte. Auf volksparteiliche Anregung wurde die Abstimmung über den Antrag und den Artikel selbst auf morgen vertagt. Art. 4 regelt die Prozentsätze der Entschädigung. Es wurde mit einem Ausschußantrag angenommen, daß als Entschädigung durch das Ministerium ein allgemeiner, aber nach Wertunterschieden abgestufter Betrag festgesetzt werden soll, worin außer vier Fünfteln der aus Privatverträgen zahlbaren Versicherungssumme kein weiterer Abzug stattfinden darf. Zu den in Art. 5 aufgeführten Ausnahmen von der Entschädigungspflicht begründete Abg. Keilbach (3.) einen Antrag, den Abs. 1 so zu fassen, daß die Entschädigung sowohl in den Fällen des § 66 des Reichsgesetzes, als in denen des Art. 3 des vorliegenden Gesetzes verlagert werde, mit Ausnahme der Schlachttiere, die von württembergischen Tierhaltern direkt auf die Viehhöfe gebracht werden. Nachdem Minister v. Fischer dem Antrag Keilbach entgegengetreten war, wurde dieser gegen die Stimmen des Zentrums und des Bauernbundes abgelehnt und der Ausschußantrag angenommen, ebenso die Art. 6 und 7. Eine lange Debatte entspann sich über Art. 8, zu dem der Abg. Ströbel den Antrag gestellt hatte, daß bei Tötung wegen Tuberkulose der Staat die Hälfte der Entschädigung (anstatt ein Drittel, wie im Entwurf) übernehmen solle. Schließlich wurde der Antrag Ströbel abgelehnt und der Ausschußantrag angenommen. Schluß 2 Uhr. Morgen Fortsetzung der heutigen Beratung, 1. Beratung eines Gesetzes betr. die Beschaffung von Geldmitteln für die Landeswasserversorgung, und Eingaben.

Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer beschäftigte sich heute mit der Eingabe des Landesverbandes der Wirte vom Mai 1911 betr. Abschaffung bzw. Abänderung des Umgeldgesetzes, sowie mit einer neuen Wirtseingabe und mit einer vom Referenten Abg. Dr. Elsas vorgelegten Antrag, dahingehend: „Die Kammer wolle beschließen: Die wiederholte Eingabe des Landesverbandes der Wirte Württembergs betr. Abschaffung bzw. Abänderung des Umgeldgesetzes vom 4./20. Mai 1911 der K. Regierung zur Berücksichtigung mit der Maßgabe zu übergeben, das Wirtschaftsabgabengesetz in der Fassung vom 4. Juli 1900 dahin abzuändern, a) daß an Stelle der in Art. 2 des Wirtschaftsabgabengesetzes festgesetzten Abgabe von 11 Prozent des Erlöses vom Wein 7 Prozent als Abgabe und beim Mostobst an Stelle von 8 Prozent 5 Prozent des Erlöses treten; b) daß die in Art. 1 des Wirtschaftsabgabengesetzes erwähnte Wirtschaftsabgabe weiter zu erheben ist: 1. von Personen, welche, ohne daß dies der Hauptzweck ihres Betriebes oder ihrer Tätigkeit ist, in eigenen oder gemieteten Räumen Getränke gegen Entgelt verabreichen (Kostgebereien, Privatpensionen usw.); 2. von Personenvereinigungen, welche in eigenen oder gemieteten Räumen, zu denen nicht jedermann Zutritt hat, Getränke gegen Entgelt verabreichen (Studenten-, Soldaten-, Gesellenheime, Kaffinos usw.) — Bei den wirtschaftsähnlichen Betrieben b. Ziff. 1 und 2 macht es keinen Unterschied, in welcher Form das Entgelt entrichtet wird. — Auf Grund einer amtlichen Auskunft zog der Referent den obigen Antrag Ziff. 1 zurück und in Ziff. 2 wurde von ihm das Beispiel der Gesellenheime gestrichen; auch wurden die naheliegenden Bedenken von ihm nicht verkannt. Der Finanzminister wandte sich mit einer Reihe von gewichtigen Gründen sowohl gegen die ungerechte Ausdehnung des Umgeldes auf die Weinhändler als gegen die beantragte Ermäßigung des Wirtsumgeldes, wobei der Hinweis auf den Gang der Reichsgesetzgebung in dieser Materie stark betont wurde. Der Ausfall würde bei Herabsetzung von 7 Prozent wohl 700 000 Mk. ausmachen. Auf Antrag des Abg. Siller wurde — es war nachts neun Uhr geworden — die Aussetzung der Abstimmung mit allen Stimmen gegen eine Enthaltung beschlossen.

Wie bereits kurz erwähnt, ist dem Landtag der Gesekentwurf über die Beschaffung der Mittel zur Landeswasserversorgung zugegangen. Da durch nachträglichen Beitritt weiterer Gemeinden das Köhlerwerk eine Erweiterung erfahren muß, hat sich der ursprünglich mit 12 Millionen in Aussicht genommene Kostenvoranschlag auf 14 1/2 Millionen erhöht.

Stuttgart, 21. Juni. Wie vor einigen Wochen bereits berichtet wurde, hat der Verband der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter im Auftrag einer Versammlung der Schweizer, Melker, Viehfütterer, Anechte und Tagelöhner an die Mostereibesitzer und landwirtschaftlichen Arbeitgeber einen Lohnarif verabschiedet. Die darin aufgestellten Forderungen wurden bei den Unterhandlungen nicht in allen Betrieben anerkannt. Immerhin wurden stellenweise Lohnzulagen bis zu 2 Mk. pro Woche bei Kost und Logis und bis zu 10 Mk. pro Monat, ohne Kost und Logis, erreicht.

Stuttgart, 21. Juni. Der bekannte Prof. Dr. med. Gustav Jäger begehrt am Sonntag, den 23. ds. seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, der sich durch zahlreiche Schriften auf dem Gebiete der Biologie und der Gesundheitspflege, besonders aber durch sein Wollregime, durch seine hygienische Wollbekleidung, die heute in allen fünf Weltteilen von zahllosen Menschen getragen wird, einen Namen machte, wurde in Bürg bei Neuenstadt a. L. am 23. Juni 1832 geboren. Die Gemeindefollegien von Bürg und von Murrhardt haben Prof. Dr. Jäger aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger ihrer Gemeinden ernannt.

Cannstatt, 21. Juni. Gestern nachmittag 3/4 3 Uhr fand auf dem Exerzierplatz die Besichtigung der im Pionierdienst ausgebildeten Dragoner in Sprengungen von Brücken, Eisenbahngleisen, Wasserleitungen und Wasserreservoirs in Gegenwart des Regimentskommandeurs statt. Die Zugänge auf den ganzen Exerzierplatz waren durch Patrouillen abgesperrt. Die Sprengungen wurden sehr präzise und sachverständig von den Kommandos ausgeführt. Sehr interessant war die Vernichtung von Telegraphen- und Telephonleitungen, Telegraphenstangen wurden mittels Zündbaumwolle niedergelegt, indem in die Stange eine Keiflung mit einem Beil eingehauen, eine Zündbaumwollpatrone hineingelegt und angezündet wurde. Sobald die Patrone explodierte, fiel die Stange oder der Baumstamm wie abgeseigt zur Erde. Dann wurden die Drähte mittels Drahtsicherer abgeschnitten.

Marbach a. N., 21. Juni. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus mußte dem 2 Jahre alten Töchterchen des Albert Reutter von Alfalterbach ein Bein vollständig abgenommen werden. Das Kind war beim Futter schneiden vom Göpelrad erfaßt und fürchtbar zugerichtet worden. Es wird schwer sein, das arme Wesen am Leben zu erhalten.

Vom unteren Nedar, 21. Juni. Mit den Kartoffeln macht man teils erfreuliche, teils unerfreuliche Erfahrungen. Während die Frühkartoffeln wie Schneeflocken, Kaiserkrone u. a. stark im Kraut und schon in der Blüte stehen, wollen die Massen Kartoffeln wie Sivefia und Professor Woltmann nicht recht aus dem Boden. Es gibt viele Fehlstöcke darunter. Dagegen versprechen die Sorten Kuppinger, Saß und Industrie, nach dem Kräutereich zu schließen, reichen Ertrag. Auch die bisher viel gebaute Wirtskartoffel ist ausgebaut und zeigt Lücken. Es wäre sehr erwünscht, wenn hier eine neue Züchtung käme. Wunderschön stehen die Zuckerrüben da, sie werden wirklich gefeilt und angehäufelt, da die Rübe keine direkte Sonnenbestrahlung ertragen kann und ständige Beschattung durch die eigenen Blätter braucht. Das Fruchtfeld steht da wie eine Mauer. Die Gewitterregen haben zwar vereinzelt Weizen gesetzt, der wohl nicht mehr aufsteht, doch ist trotzdem reiche Ernte in Aussicht zu nehmen. Die Obstausichten werden von Tag zu Tag größer, die Äpfel werden über die Raupen Meister, und die Birnbäume sind so ziemlich frei von diesem Ungeziefer.

Horb, 21. Juni. Die Nachricht, daß der bisherige Abgeordnete Kessler (3.) mandatsmüde sei und an seiner Stelle Rechtsanwalt Bock von Rottweil als Kandidat auftreten werde, wird uns als verfrüht bezeichnet. Weder habe sich Kessler dahin erklärt, daß er zurücktreten werde, noch habe bisher eine Vertrauensmännerversammlung zur Kandidatenfrage Stellung genommen. — (Ob Kessler schon eine Erklärung über den Rücktritt von seiner Kandidatur gab oder nicht, bleibt doch die Tatsache, daß in seinem Bezirk eine sehr starke Strömung gegen seine Wiederaufstellung zum Landtagskandidaten herrscht. Diese Strömung kann vielleicht mächtig genug werden, um ihn kurzerhand beiseite zu schieben, ohne Rücksicht auf seine etwaigen „Erklärungen!“ D. R.)

Biezhansen N. Tübingen, 21. Juni. Als gestern hier die Kammerdebatte über die linksufrige Nedarbahn von Nürtingen nach Kirchentellinsfurt bekannt wurde, entstand in unserer Gemeinde eine außerordentliche Begeisterung, die am Nachmittag durch Böllerschüsse und in der Nacht durch Freudenfeuer zum Ausdruck kam. Schulheiß Fischer, der sich seit Jahren um das Zustandekommen der Bahn in anerkennenswerter Weise bemühte, erhielt ganz spontan einen Fackelzug. Im „Bären“ wurde das freudige Ereignis, obgleich seine Ausführung noch in weiter, weiter Ferne steht, mit Musik und Umtrunk gebührend gefeiert. Auch brachte die Gemeinde der Regierung und den Landständen ihre dankbare Anerkennung durch mehrere Depeschen zum Ausdruck.

Göppingen, 21. Juni. Mit allen gegen 4 Stimmen der Sozialdemokratie und einer Stimmenthaltung hat der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung als Aufsichtsbehörde der Ortskrankenkassen beschlossen, den Landtagsabgeordneten und Krankenkassenkontrollleur Kinkel wegen der ihm zum Vorwurf gemachten Verfehlungen bei der Ausübung seines Amtes ohne Kündigung zu entlassen. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Rückverweisung des Falles an den Kassenvorstand wurde gegen 5 Stim-

men abgelehnt. Die Staatsanwaltschaft, die sich schon mit dem Fall beschäftigt hatte, stellte i. Zt. das Verfahren ein, weil sie Kinkel nicht als Beamten im Sinne des Gesetzes ansah, gab aber die Akten an die zuständige Verwaltungsbehörde weiter, weil sie die Handlungsweise Kinkels als grobes Disziplinarvergehen beurteilte.

Rammingen N. Ulm, 21. Juni. Der Maienbauer Jos. Ant. Danner verkaufte sein 45 Morgen großes Anwesen samt Gebäude und Inventar um 32 200 Mk. an Hofhändler. Der Darlehenstafelverein hatte 30 000 Mk. und 70 Prozent vom Reingewinn für den Verkäufer geboten.

Ulm, 21. Juni. Der Verein für Säuglingschutz, der eine sehr segensreiche Tätigkeit entfaltet, trägt sich mit dem Gedanken, ein Säuglingsheim zu bauen. Um einen Grundstock für diesen Zweck zu gewinnen, veranstaltet er am Sonntag, den 30. Juni, einen Blumentag, an dem 60 000 St. Margueriten, 1000 Postarten und event. noch 15 000 Nelken, die vom Vorjahr übrig blieben, abgesetzt werden sollen. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Friedrichshafen, 21. Juni. Gestern wurde die Leiche des am 10. Juni bei einer von den Arbeitern der Firma Baresseil veranstalteten Luftfahrt ertrunkenen Schiffmanns Scherger aufgefunden. Der Verunglückte zeigte gar keine Verletzungen und kam, wie erwartet, am 9. Tage an derselben Stelle zum Vorschein, wo der Unfall sich ereignet hat.

Aus Welt und Zeit.

Köln, 20. Juni. Der in den letzten Tagen im Rheingau eingetretene Wettersturz hat in den Weinbergen große Verheerungen angerichtet.

Köln, 21. Juni. Die in der Eigelstein Thorburg aufbewahrte Kaiserkette des Kölner Männergesangsvereins ist heute nacht bei einem Einbruch gestohlen worden. Außer der Kaiserkette sind den Einbrechern auch viele wertvolle Münzen und silberne und goldene Pokale des Vereins in die Hände gefallen. Die Kette ist bei zwei Versicherungsanstalten mit insgesamt 50 000 Mk. versichert. Die Stadt Köln und die Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ haben je 1000 Mk. auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt. (Der Verein hat sich die Kette beim Kaiserpreisfesten 1898 in Kassel erstmals erlitten, verlor sie 1903 an den Berliner Lehrergesangsverein und holte sie sich wieder 1909 in Frankfurt a. M. Die Kette verbleibt in seinem Besitz, wenn er beim nächsten Kaiserpreisfesten den besten Preis erhält. Sie bedeutet einen Wert von 18 000 Mk.)

Hagenow, 21. Juni. Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Hagenow-Grevesmühlen abgegeben für Pauli (konf.) 6815, für Sivkovitsch (F. Sp.) 7018 und für Kober (Soz.) 4288 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen Sivkovitsch und Pauli statt. — Nach einer Äußerung des „Vorwärts“ dürfte die Sozialdemokratie bei der Stichwahl für den Liberalen, als dem „kleineren Uebel“, stimmen. Damit wäre das Schicksal des konservativen Kandidaten besiegelt.

Zürich, 20. Juni. Das an der Straße von Lausanne nach Martigny am Lac de Mayen 1800 Meter hoch liegende Grand Hotel geriet gestern in Brand. Wahrscheinlich ist es ganz verloren.

Wien, 21. Juni. Am Monte Maggiore, 500 Meter vom Schukhaus entfernt, ist der Wagen Nr. 5 der Automobilspenfahrt, in dem sich das Ehepaar Fischer-Berlin und ein Rittmeister befanden, in den Abgrund gestürzt. Das Ehepaar Fischer ist tot, der Rittmeister schwer verletzt; er wurde durch die Rettungsgesellschaft nach dem Schukhaus verbracht. Die Leichen der Eheleute Fischer werden nach Veprimac gebracht. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Wien, 21. Juni. Der Oberoffizial Menschik, Kommandant des Pulverdepots am Büttel, wo jüngst ein Handmagazin des Objekts 4 in die Luft flog, hat sich heute nacht erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Die Tat wird mit der Explosion in Zusammenhang gebracht.

Mailand, 21. Juni. Der gewöhnlich gut unterrichtete Deputierte Cirmeni schreibt an die Turiner Stampa, daß der wahre Grund des Stillstands der italienischen Bewegungen im Ägäischen Meer in der Aufforderung sämtlicher Mächte an Italien bestehe, die Feindseligkeiten vorläufig wieder auf Libyen zu beschränken. Wenn auch die energische Aktion, die Italien jetzt in Nordafrika entfalte, die Türkei nicht zum Friedensschlusse veranlasse, werde Italien die Kriegstätigkeit im Ägäischen Meer wieder aufnehmen.

Bochum, 20. Juni. Eine jung verheiratete Frau, die an Stelle ihrer zu einer Woche Gefängnis verurteilten tränkenden Mutter die Strafe angetreten hatte, ist unter Zubilligung mildernder Umstände zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt worden.

Tiflis, 20. Juni. Infolge heftiger Regengüsse haben mehrere Dörfer des Gunibezirkes großen Schaden gelitten. Die Saaten sind zum Teil vernichtet. Ein angeschwollener Bergbach hat 6 Frauen

mit sich fortgerissen. Auch viel Vieh ist ertrunken. In einem Dorfe ist das Lehmdach einer Hütte eingestürzt und hat 4 Frauen erschlagen.

Grenoble, 21. Juni. Die deutschen Studenten Schell und Kern sind von einem Ausstieg auf den Casque de Néron nicht zurückgekehrt. Eine Rettungsmannschaft ist aufgebrochen, um die Vermissten zu suchen.

Vermischtes.

Napoleon I. geht über den Njemen. Am heutigen 23. Juni sind es hundert Jahre her, daß Bonaparte mit seiner „großen Armee“ die russische Grenze überschritt. Der Morgen des 24. Juni war schwül; die Sonne brannte auf Abertausende von Kriegern, die der Wille dessen, der im November 1811 ausgerufen hatte: „In fünf Jahren werde ich Herr der Welt sein; nur Rußland bleibt noch, aber ich werde auch dieses vernichten“ zusammengeführt hatte. Unter rauschenden Jubelklängen der Musikcorps setzten sich die farbenprächtigen Massen der Armee gegen den Fluß in Bewegung. Der Kaiser war vorausgeritten. Plötzlich straukelte sein Pferd und warf ihn in den Sand. „Das ist von übler Vorbedeutung; ein Römer würde umkehren!“ rief da eine Stimme — ob die des Kaisers, ist nicht bekannt geworden. Das andere Ufer des Flusses lag in tiefstem Frieden. Ein Kosakenoffizier nur sah erstaunt auf das sich vor seinen Augen abspielende Schauspiel. „Wer seid ihr?“ fragte er die ersten Soldaten, die den russischen Boden betreten hatten, „und was wollt ihr?“ — „Franzosen sind wir“ ward ihm zur Antwort; „wir wollen mit euch Krieg führen“

Bald darauf verschwand der Kosak in den Wäldern, die den Horizont umsäumten. Der Uebergang über den Njemen wurde beschleunigt. Da — ein tiefes Grollen, wie ein Unwille des Himmels. Der Sturm begann zu heulen, Blitze zuckten auf und mit Regengeprassel ging ein furchtbares Ungewitter auf die Franzosen nieder. Unglück folgte jetzt auf Unglück. Durch die auf das Unwetter folgende sehr frühe Witterung und das Gras in den nahen Weizenfeldern starben in der ersten Nacht auf russischer Erde an 10 000 Pferde. Als Napoleon dann in seiner Ungebild einer Schwadron seiner polnischen Garde befahl, die hochangefüllene Wilja zu durchschreiten und die ausgezeichnete Mannschaft diesem Befehle nachkam, wurden die kühnen Reiter in der Mitte des Stromes fortgerissen. Sie begrüßten den am Ufer stehenden Kaiser noch während des Versinkens mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ Auf Napoleon machten diese verhängnisvollen Anzeichen einen tiefen Eindruck — ahnte er, wie es kommen könnte, wie es kommen würde? ...

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 20. Juni. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Kirichen 30—40 Pfg., Johannisbeeren 35 Pfg., Stachelbeeren 30 Pfg., Himbeeren 35—40 Pfg. per Pfund.

Stuttgart, 18. Juni. Schlachtviehmarkt. Zugelassen: 129 Stück Großvieh, 640 Kälber, 643 Schweine. Ochsen 1. Qual. 100—105 Mk.; Bullen 1. Qual. 93—94 Mk.; Bullen 2. Qual. 84—88 Mk.; Stiere 1. Qual. 102—105 Mk.; Jungrinder 1. Qual.

97—100 Mk.; Jungrinder 3. Qual. 92—96 Mk.; Kühe 2. Qual. 68—78 Mk.; Kühe 3. Qual. 49 bis 60 Mk.; Kälber 1. Qual. 110—115 Mk.; Kälber 2. Qual. 104—109 Mk.; Kälber 3. Qual. 95 bis 102 Mk.; Schweine 1. Qual. 78—80 Mk.; Schweine 2. Qual. 76—78 Mk.; Schweine 3. Qual. 70—72 Mk. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Weiler M. Weinsberg. Sie ist erloschen in der Stadt Ulm.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Heimerdingen M. Leonberg, 22. Juni. (Telegr.) Bei dem Bauern Strobel entstand heute früh Feuer, dem das ganze Wohngebäude samt Scheuer zum Opfer fiel. Nur mit großer Mühe konnte das Vieh gerettet werden, alles übrige ist verbrannt. Die Entstehungsursache wird auf Kurzschluß zurückgeführt. Auch die Feuerwehr von Hemmingen wurde zu Hilfe gerufen.

Forzheim, 22. Juni. (Telegr.) Im Abort eines hiesigen Spezereigeschäftes erhängte sich gestern ein erst 15jähriger Kaufmannslehrling, der Sohn eines Postunterbeamten, ohne ersichtlichen Grund. Der Junge ist in seinem Geschäft wohl gelitten gewesen und hat sich nichts zuschulden kommen lassen; er saß aber, da er sehr strebsam war, häufig nach Geschäfts-schluß oft über Mitternacht studierend; vermutlich wurden dadurch seine Nerven überreizt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Brandschaden=Beitrag.

Der Brandschadenbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1912 ist auf 11 $\frac{3}{4}$ für 100 $\frac{1}{2}$ Umlagekapital festgesetzt. Nachdem die Umlage gefertigt und geprüft ist, und die Beiträge alsbald abzuliefern sind, findet der Einzug am

Dienstag und Mittwoch, den 25. und 26. Juni 1912 statt.

Den 21. Juni 1912.

Stadtpflege:
Dreher.

Sonntag, 23. Juni, vormittags 11-12 Uhr,
(bei günstiger Witterung)

Stadtgarten-Konzert.

Bad Liebenzell.

Sonntag, 23. Juni, nachm. von 4—7 Uhr:

Garten-Konzert

in den König Wilhelm-Anlagen
mit Tanz vor der Wandelhalle.

Stadt. Kurverwaltung.

Jungdeutschland,

Ortsgruppe Calw.

Morgen Sonntag, den 23. Juni 1912, Sammlung präzise 2 Uhr am Bahnhof, sämtliche Gruppen mit der Jugendtabelle. Rückkehr $\frac{1}{2}$ 7 Uhr vom Deländerle. — Spazierstöcke zu Hause lassen.

Der Ausschuß.

Eine freundliche
Wohnung

mit 4 Zimmern hat zu vermieten
Friedrich Haydt z. Engel.

Gut erhaltene
Honigschleuder,

für Normalmaß passend, gibt billigst ab
Calw. Apoth. Wieland.

Hirsau-Stuttgart, den 22. Juni 1912.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater u. Schwager

Rudolf Tiedemann,

kgf. Hofküchenverwalter a. D.

nach längerem, schwerem Leiden, im Alter von beinahe 88 Jahren, in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die tieftrauernden Töchter: **Virginie Müller We., Hirsau,**
Marta Volkmann We., Stuttgart,
Anna Stieler We., Hirsau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. ds., nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, in Hirsau statt.

Liebenzell.
Im Wege der
Zwangsvollstreckung
kommen am Dienstag, den 25. ds., vorm. 11 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
Ca. 150 verschiedene Schloß, ca. 400 Schlüssel, 28 Paar echt Weißmetalldrücker, 18 Paar Weißbroncefacondrücker, 4 Laufroller mit Kugellager, 1 größere Partie: Stützengloben, Globenband, Fischband, Torriegel, Zugfallen, Winkelband; ferner: 1 Walzmaschine, 1 Werkzeugkoffer, 1 Warentisch und 1 Glastüre.
Zusammenkunft beim Rathaus. Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Calw.

2 möbl.
Zimmer
mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Empfehle mich den hiesigen Geschäftsleuten und Handwerkern im
Schreiben v. Rechnungen
Auch werden solche ausgetragen unter Zusicherung pünktlicher Bedienung. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von morgen Sonntag ab kommt vorzügliches
Exportbier
aus der Brauerei Rettenmayer zum Ausschank, wozu höflichst einladet
Mina Metzger z. Traube.

Hirsau.
Schöne, sonnige
Wohnung
mit 4—6 Zimmern 1. Stock, wegen Wegzug auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen bei der Geschäftsst. ds. Bl.

Eine freundliche, 3zimmrige
Wohnung
samt Zubehör in der inneren Bahnhofstraße ist auf 1. Oktober an ruhige Leute oder einzelstehende Person zu vermieten — von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 großen Zimmern nebst Zubehör hat auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Welch kinderl. Ehepaar nimmt ein Mädchen (11 Monate alt)
in gute Pflege?
Offerte unter K. 100 an die Exped. d. Calwer Tagbl. erbeten.

Ein ordentliches, jüngeres
Mädchen
findet gute Stellung.
Näheres bei R. Hauber, Seifen-fiedererei.

Mädchen-Gesuch.
Für großen, besseren Haushalt wird ein gefestigtes, evangl. Mädchen gesucht, das treu und anhänglich ist, selbständig und sauber arbeitet und Liebe zu Kindern hat. Lohn 20 M. monatl. Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt 1. oder 10. Juli bei
Frau Spitalverwalter,
Pfullendorf.

Nachstehende Formulare
sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:
Klagchriften:
Zahlungsbegehrt, Vollstreckung, Klage, Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge — Lehrverträge,
Rechnungsformulare
in allen Größen.

Bad Teinach.

Die so beliebte und gutbewährte Kurkapelle, unter Leitung des Kgl. Kammermusikers Herrn Cöpper, ist wieder hier eingetroffen und konzertiert wieder täglich (Sonntags nachmittags von 4 bis 6 Uhr) beim Badhotel.

H. Schanz, Badhotel.

Anerkannt vorzügliche Küche und Kaffee. — Eigene Conditorei.

Rest-Coupons 140 cm breiter Budstins,

zu Costümrocken, Sportskostümen und Knabenanzügen vorzüglich geeignet, erworben und biete denselben zu dem außerordentlich billigen Preise von **3 Mark per Meter** an.

Muster gerne zu Diensten. — Moderne Dessins.

Telephon Nr. 116. **L. Schiler, Marktplatz, Calw** Telephon Nr. 116.

Hirsau.

Am Sonntag, den 23. Juni,



Tanzunterhaltung

statt im Gasthof zum Hirsch-Lamm, und ladet höflich ein

Willy Diebel.
Tanzl. Giacomino.

Gemeinde Breitenberg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erweiterung des Schulhauses in Breitenberg erforderlichen Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Schmied-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich- und Verschindlungsarbeiten, sind im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und sind diesbezüglich in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte bis Samstag, den 29. ds. Mts., mittags 12 Uhr, ebendasselbst einzureichen.

Der Bauherrschafft unbefannte Bewerber haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Zuschlag innerhalb 3 Tagen.

Calw, den 22. Juni 1912.

Der beauftragte Architekt:
Kohler.

Bauarbeiten.

Im Auftrag habe ich zu einem Wohnhausneubau in Würzbach die

Beton-, Maurer- und Steinhauer-, Dachdeckungs-, Zimmer-, Treppen-, Gipser-, Glaser-, Schreiner- und Terrazzo-Arbeiten, sowie die Walzeisenlieferung zu vergeben. Die Unterlagen liegen bis Mittwoch, den 26. Juni, abends 6 Uhr, beim Bauherrn, J. G. Gabel, Bäcker in Würzbach, und am 27. und 28. Juni auf meinem Büro in Alburg (Gasthaus zum „Lamm“) zur Einsichtnahme auf, woselbst die Angebote bis Samstag, den 29. Juni, schriftlich und verschlossen einzureichen sind. Die Bewerber erhalten über den Zuschlag schriftlichen Bescheid.

Bauwerkmeister Schneider, Alburg.

6 bis 8 Zimmerleute

können sofort eintreten auf Neubau.

J. Bölter, Zimmergeschäft,

B. G.

Heute abend Abstimmung.

Kurtheater Bad Teinach.

Sonntag, den 23. Juni, abends punkt 8 Uhr, in der Laube zum Badhotel:

I. Schiller-Abend!

I. Schiller-Abend!

Die Räuber.

Sperrst. 1 M. 50 J., I. Platz 1 M., II. Platz 50 J.

Auf diesen Schillerabend erlaube ich mit die titl. Kurgäste und Theaterfreunde von Teinach und Umgebung höflichst aufmerksam zu machen.

Beyschlag, Direktor.

Herren-Schneider,

welche Lust haben, sich selbständig zu machen, finden reichliche dauernde Unterstüzung u. werden eingerichtet durch größere Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik. Bedingung: Kleiner Grundbesitz, oder sichere Bürgen, oder etwas Ersparnisse. Off. unt. D. P. 9487 an Haafenstein u. Vogler A. G., Berlin W. 8.

Dieh-Verkauf.

Am Montag, den 24. d. M., vormittags 8 Uhr, habe ich in Calw im Gasthaus zum „Löwen“ einen großen Transport

erstklassige, starke, junge

Milchkühe,

trächtige Kühe und hochträchtige Kalbinnen,



2 Paar schöne Zugochsen und schöne Zugstiere,

schönes Jungvieh, sowie einen schönen, rittfähigen Zuchtfarren (Rot-schwarz)

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Rubin Peit Löwengart.

Trockenes

Brennholz

(offen und in Säcke gefast) liefern jedes Quantum billig

Blank & Stoll.

Ziehung garant. 27. Juni 1912

Grosse Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zu Gunsten der Bergkirche (500 Jahre alt) in Ludenbach OA. Margrethem. 2199 Gezugewinne Mk.

64000 Hauptgewinne Mk.

35000

6000

2000

Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra. Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur.

J. Schweickert, Stuttgart Marktstrasse 6 Kgl. Würtl. Lotterei-Einnehmer.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung empfehle ich mich im

Ankauf von Alteisen, Metall und Lumpen

zu den höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch wird solches gerne im Hause abgeholt.

R. Burkhardt, Nonnengasse 139 part.

Teinach.

2 neue Kuhwagen,



25-30 Ztr. Tragkraft, sowie ein Federmäße

und ein gutes Pritschenmäße,

zu Milchfuhrwerk geeignet, hat zu verkaufen

G. Koller, Schmiedemeister.



Gebrauchter eis.

Herd

mit groß. Kupfer-schiff und messing. Stange, 1 m lang, zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Unterzeichneter verkauft umzugs-halber feinen

Bienenstand

mit 12 schönen Bökern. Es werden auch einzelne Bökler abgegeben.

Hauptlehrer Schwarz, Dachtel.

Eisenbahnfahrpläne sind à 5 J im Compt. ds. Bl. zu haben.